

# Generationenspaß mit Esprit

**MÖCKMÜHL** Kellertheater der Jagsttalbühne probt für temporeiches und wortwitziges Stück

Von Ute Plückthun

Was zählt, ist die Familie: Da sind sich die beiden italienischstämmigen Großelternpaare in ihrer herzlichen, aber auch besitzergreifenden Liebe felsenfest sicher. Wenn es sein muss, sogar mit einem weiblichen Lockvogel. Ihr einziger Enkel, ein moderner Amerikaner, pfeift aber auf den Schlachtruf „tengo familia“ als ausschließlichen Lebenszweck. Die Verwicklungen, die daraus entstehen, sind in einem wortwitzig-temporeichen Feuerwerk voller Esprit und Gefühl ab Freitag, 3. März, im Kellertheater der Jagsttalbühne zu sehen.

„Es wird aber kein Schenkelklopfer mit Tür-auf-Tür-zu wie in den vergangenen beiden Jahren“, räumt Vorstand Michael Dier ein. Wohl eher eine besinnliche Komödie mit Tiefgang, die in zwei Akten auch Raum zum Nachdenken bietet. Seit



In zwei Wochen ist Premiere: Für ihre Komödie mit besinnlichem Tiefgang im Möckmühler Theaterkeller proben die Akteure bereits seit Oktober.

Foto: Ute Plückthun

„Es wird aber kein Schenkelklopfer mit Tür-auf-Tür-zu.“

Michael Dier

Oktober proben die Akteure intensiv für die insgesamt zwölf Vorstellungen der 24. Aufführung im historischen Gewölbekeller beim Möckmühler Rathaus.

**Kittelschürze** Am Mittwoch ist der japanische Shiba Inu-Rüde Tenshi der einzige, der sich nicht aus seiner Schlummerhaltung bringen lässt. Dass sich sein Frauchen Tina Vogel von einer flotten 33-Jährigen in Jeans und Pullover mittels knöchellangem Rock, Bluse, Kittelschurz mit Nierenmuster und dunkelgrauer Perücke in die hochbetagte Seniora Aida Gianelli verwandelt, lässt den Hund ungerührt.

Die Schauspieler sind dagegen voll in ihrem Element. Tina Vogel ist bereits seit vielen Jahren mit von der Partie: Seit über zehn Jahren und davor schon in der Jugendbühne. „In

andere Rollen zu schlüpfen“ gefällt ihr besonders gut.

Desiree Britsch ist als Emma Cristiano dank Make-up in Augenringe-Optik ebenso großmütterlich hergerichtet. „Dabei warst du schon mal meine Tochter – und dazu noch unehelich schwanger. Nichts als Sorgen machst du mir“, ruft ihr der diesjähriger Enkel Nick alias Alexander Lademann in Erinnerung an die „Macheath“-Aufführung zu. „Das gibt es nur im Theater, dass die Oma eigentlich jünger ist als der Enkel“, sagt der 37-Jährige schmunzelnd. Schauspielreife Theaterleistungen gibt es während der Unter-

haltungen im Kellertheater am laufenden Band: Das Schauspielern ist „Lockvogel“ Claudia Diehl und auch den beiden Großvätern auf den Leib

„Das gibt es nur im Theater, dass die Oma jünger ist als der Enkel.“

Alexander Lademann

geschrieben. Der Ex-Möckmühler Freddy Geiger kommt extra aus Ornberg zu den Proben. Peter Frischbier hat einen Brotkorb herz-

haftes Blätterteiggebäck zur gemeinschaftlichen Stärkung dabei, sagt aber überzeugend treuherzig und mit Schalk im Nacken: „Bevor die Premiere nicht rum ist, darf ich Fremden keine Auskunft geben.“

Regisseurin Daniela Augustin-Kraus lacht: „Du sollst doch nur nicht das ganze Stück erzählen.“ Das bleibt eine Überraschung, ebenso wie die Kulissenmalerei: Die Regale für das Wohnzimmer hat Manuel Bittner bereits auf Leinwand gebannt. Für das Großfamilienfoto legt Achim Clemens den Zollstock an. Der Garten wird am Wochenende direkt auf die Wand gezaubert.

## Komödie

Die Komödie „Was zählt, ist die Familie“ von Joe DiPietro wird an allen vier März-Wochenenden aufgeführt. Freitags und samstags geht es ab 20 Uhr los. An allen Sonntagen startet die Vorführung um 17 Uhr: Außer am 19. März, wenn sich der Vorhang bereits um 15 Uhr hebt. Infos unter [www.jagsttalbuehne.de](http://www.jagsttalbuehne.de). **Karten** zu zehn Euro oder ermäßigt sieben Euro beim Möckmühler Reisebüro Bernd Strässer, Telefon 06298 92230 oder E-Mail: [BStouristik@jagsttalbuehne.de](mailto:BStouristik@jagsttalbuehne.de) plü